

Begeisterndes Konzert der Vocal Cords Esthal

Tosender Applaus ohne Ende für die „Stimmbänder“

Bei ihrer Begrüßung brachte die Chorleiterin des Jungen Chor des MGVE Esthal, Dorina Graham, ihre Freude über ein vollbesetztes Haus zum Ausdruck. Viele Ehrengäste waren der Einladung gefolgt und ihnen galt ein besonderer Willkommensgruß. Das Konzert stand unter dem Motto „Musicals on Broadway“. Wegen des Terroranschlags in den USA fiel den Sängern die Probenarbeit sehr schwer, weil doch der Broadway in New York liegt. Doch aus Respekt und Mitgefühl, welches man dem amerikanischen Volk entgegenbringen wollte, entschloss sich der Chor für das Konzert in Originalsprache.

Mit „Willkommen, Bienvenue, Welcome“ aus „Cabaret“ begrüßten Stefanie Billo und Christian Schaller die Gäste und führten lehrreich und humorvoll durch das Programm. Danach sangen die „Vocal Cords“ - die Stimmbänder - das ist der Name des Jungen Chors - „There's no business like showbusiness“ aus dem Musical „Annie get your gun“ und beglückten ihren Gästen damit, dass sie es nicht nur musikalisch, sondern auch tänzerisch toll drauf haben. Nach „I still believe“ aus „Miss Saigon“ und einem Miss Saigon-Medley glänzte Christian Köbler mit seinem Solo als Herodes mit „Superstar“ aus „Jesus Christ Superstar“. Aber auch die anderen Solisten des Chors standen sich in nichts nach. Jeder(r) machte ihre/seine Sache toll, aber es ist gar nicht so einfach, vor einem vollen Haus allein zu singen.

Auch gibt es in den eigenen Reihen gelegentlich Überraschungen. So taten es die jüngsten Sänger(innen), die „Youngsters“, Mit einem Medley aus „Mary Poppins“ zeigten sie ausdrucksstark, dass sie sich schon ganz ihren älteren Kolleg(innen) angepaßt haben und erbeten viel Beifall. Mit einem Spruch von Martin Luther King „Geh rauf, mach's Maul auf, aber hör gleich wieder auf“ begrüßte Leitpold Zwing (Vorsitzender der Chorjugend im Sängerbund) die Gäste und hatte die ehrenvolle Aufgabe, zehn junge Sänger(innen) für fünf Jahre aktives Singen zu ehren: Susanne Faath, Sandra Hoffmann, Daniela Back, Nina Kaiser, Catrin Schaller, Irina Kempter, Nina Roth, Christian Schaller, Stefan Schabert und Fabian Bauer halten dem Chor die Treue.

Unter der Leitung von Gerhard Kuhn sangen die „alten Hasen“ drei Lieder aus dem Kindermusical „Tobaloga“ von Peter Maffay. Sehr gekonnt und mit Dynamik trugen sie „Baum des Lebens“, „Riesennied“ und „Nesaja“ vor, letzteres und auch einige Stücke der Vocal Cords wurden von der Gruppe „Under Pressure“ (Rolf Berg - Schlagzeug, Helmut Schmalbach - E-Bass und Dorina Graham - Piano) begleitet. Das nächste Instrumentalstück „Staying alive“, im Original von den Bee Gees gesungen, hätte etwas mehr Aufmerksamkeit von Seiten des Publikums verdient. Dachten doch einige Gäste im Saal, man würde zur Pause aufspielen, obgleich Stefanie Billo durch das Mikrofon die Pause für einen späteren Zeitpunkt angekündigt hatte und man das auch auf dem Programmblatt verfolgen konnte.

Einen der vielen Höhepunkte brachte das Nachflieger - „Night Fever“ aus „Saturday Night Fever“ mit sich, in dem die „DiscoTänzer“ mit ihrem Anführer John Travolta alias Christian Schaller durch sängerische wie auch durch tänzerische Darbietung zur Hochform aufliefen und der ganze Saal mitbelebte. Jetzt konnte man sich in der Pause stärken und seiner Begeisterung freien Lauf lassen.

Nach der zwanzigminütigen Unterbrechung zeigte nun die Dirigentin ihr Können. In „Cabaret“ aus dem gleichnamigen Musical, im Original gesungen von Liza Minelli, zeigte Dorina Graham in verführerischer Weise ihr tänzerisches und sängerisches Können. Am Klavier wurde sie dabei von Andrea Kaufeld begleitet. Aus „A Chorus Line“ tanzten und

sangen acht ausgewählte Sänger und Sängerinnen der Stimmbänder(dig)er den Song „One“. Mit Zylindern haben sie choreographisch dem Ganzen den letzten Pfiff gegeben. Sehr beeindruckend und mit viel Dynamik trugen die Sänger(innen) und Solisten ein Medley aus dem Musical „Les Miserables“ vor. Anschließend sangen sie ein Medley aus der „West Side Story“, wobei drei junge Damen gekonnt ihre Schönheit anpriesen. Als schmachsender Liebhaber Dany Succo schmolz Gernod Kuhn dahin, als er sich seine Liebe zu „Sandy“ („Grease“) eingestand.

Als krönenden Abschluss hatte man aus dem gleichen Musical ein Medley einstudiert, welches einen weiteren tänzerischen und choreographischen Höhepunkt darbot. Nach dem nicht aufhören wollenden tusenden Applaus bedankte sich der Vorsitzende des MGVE Esthal, Josef Billo bei allen Mitwirkenden, besonders aber bei der jungen Frau, die sich die Arbeit gemacht hatte und alles mit dem Chor einstudiert hatte - egal, ob Tanz oder Gesang, und am Klavier begleitet hatte, bei Dorina Graham. Hat ah, das war toll! Nach wieder nicht endendem Beifall und erst nach drei Zugaben, darunter auch „Die Wanne ist voll“ von Helga Feddersen und Didi Hallervorden gönnte man den Sänger(innen) die wohlverdiente Ruhe.

Gesang voller Gefühl

ESTHAL: Junger Chor mit Musicalmelodien

► Mit dem temperamentvollen Programm „Musicals on Broadway“ wurde der Junge Chor des Männergesangsvereins 1891 Esthal den hohen Erwartungen gerecht. Das bewies der tosende Beifall in der ausverkauften Schulturnhalle.

In blauen Jeans und schwarzen Hemden bot der Junge Chor bekannte Musicalmelodien aus „Cabaret“ und „Grease“ dar. Bei Liedern aus „Miss Saigon“ stellten die Solisten und Solistinnen gefühlvolle Sangeskunst unter Beweis. Bei dem Lied „Superstar“ aus „Jesus Christ Superstar“ beachte Christian Köbler die Halle zum Beben. Auch

das Medley aus „West Side Story“, gesungen von Jennifer Kaiser, Stephanie Billo und Simone Knoll, sowie die interessante und überzeugende Choreographie bei „Night Fever“ mit Christian Schaller als John Travolta und „One“ aus „A Chorus Line“ begeisterte die Zuhörer. Auch beim jüngsten Nachwuchs des Chores klatschten die Gäste bei einem witzigen Medley aus „Mary Poppins“ begeistert mit. Bis zur völligen Erschöpfung gab der Junge Chor noch drei Zugaben. Mit drei Liedern aus „Tobaloga“ trug auch der Männerchor seinen kleinen Teil zu einem gelungenen Abend bei. (bc)

Rhein-Post 24.09.01



Erst nach drei Zugaben durften die „Vocal Cords“ von der Bühne.